

Waidhofen	in	Niederösterreich,
Wartenfels	„	Salzburg,
Wegscheid	„	Niederösterreich,
Weinzierl	„	„
Welbling-Nieder	in	„
Werder unterhalb der Donau	in	Niederösterreich,
Werfen	in	Salzburg,
Wieting	„	Kärnthen,
Wilhelmsburg	in	Niederösterreich,
Wilhering	„	Oberösterreich,
Windhag (zwei)	in	„
Wolkersdorf-Hohen	in	Niederösterreich,
Wolmuntzberg	„	„
Zell im Zillertal	„	Tirol,
Ziersdorf	„	Niederösterreich,
Zistersdorf	„	„
Zwettl-Kurzen	„	„

In der Vorrede zu seinen Rechtsalterthümern sagt Jakob Grimm: in allen deutschen Strichen, wo Slaven sitzen, gibt es durchaus keine (Weisthümer), namentlich nicht in Ober-Sachsen, Meissen, Brandenburg, Meklenburg, Pommern, Schlesien, Lausitz, Mähren, Steier, Kärnten. Noch bis zur Stunde ist diese Meinung für die ausserösterreichischen Länder mit gemischter Bevölkerung nicht widerlegt durch die Auffindung derartiger Urkunden, während sie für Böhmen durch Rössler, für Mähren durch Chlumecky als unbegründet erwiesen wurde. Mit Befriedigung wird man wahrnehmen, dass unsere Sammlung durch eine Reihe bisher unbekannter Denkmäler auch für Steiermark, Kärnten und durch das freilich wenig umfangreiche Stück einer Rügung selbst für Schlesien das Gegentheil erweist. Bei der eigenthümlichen weiteren Bedeutung, welche den Denkmälern in diesen Ländern zukommt, bei der nationalen Bedeutung für die Deutschen wie Slaven, für die Rechtsscheide und Sprachgrenzen in früheren Jahrhunderten ist es doppelt zu bedauern, dass bis jetzt weder die Zahl der im 17. Bande der Archivs aus Mähren mitgetheilten deutschen und slavischen Thaidinge sich vermehrt hat, noch der von Rössler veröffentlichten Tschernowitzer Rüge aus Böhmen andere sich zugesellt haben. Indessen geben wir die Hoffnung nicht auf. Berichtet doch Rössler in seinem 1847 erschienenen